

Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungsexpedition in der Albrechts-Strasse Nr. 5.

N^o 178.

Sonnabend den 2. August.

1834.

A n d e n K ö n i g .

Z u m 3 t e n A u g u s t .

Wie des jungen Jahres Blüthe,
Wiederkehrend, dennoch neu,
Dringt aus redlichem Gemüthe
Stets das Lied der alten Treu.
Alles wechselt im Getriebe
Wielbewegter, bunter Zeit;
Nur das Reich erprobter Liebe
Dauert für die Ewigkeit.

Hoch in diesem Reiche waltend,
Wo Du giebst, wo Du empfängst,
Kennen, freudig an Dir haltend,
Deine Völker, Herr! Dich längst.
Mit Dir Schmerz und Lust zu tragen
Binder sie ein heil'ges Band —
Alle Herzen, alle! schlagen
Treu für Dich im weiten Land.

Und Deia Herz, es schlägt für Alle!
Himmel, welch' ein heil'ger Bund!
Dieses Bundes Wort erschalle
Froh aus jedes Preußen Mund,
Schwinge durch des Festes Lieder
Sich im Jubel fern und nah,
Du in Wonne halt' es wieder:
Liebliche Citesia!

Unser Bergstrom soll es rauschen,
Unfre Blumen sollen's blühen,
Und die Adler werden lauschen,
Wenn sie über Fluren ziehn;
Wenn sie über Fluren ziehn;
Unfre Wälder sollen's tönen
Frei in grüner Blätterlust,
Unfre Berge sollen's dröhnen:
Heil dem dritten im August!

Heil dem dritten! Heil dem dritten
Friederich! An Friede reich,
Hehr in Seiner Völker Mitten
Stehe Er einem Schutzhott gleich.
Hält vom königlichen Eize
Fern des Krieges Mißgeschick,
Und entwaffnet droh'nde Blitze
Mit dem klaren, frommen Blick.

Daß Er Seinen Preußen lebe,
Wir es liebend lange sehn,
Wie Ihn reines Glück umschwebe,
Himmel! gib dies unsrom Flehn!
Auf daß Gegenwart Ihn freue,
Freue die Erinnerung,
Bleib' der König unsrer Leue,
Bleib' an Kraft Er reich und jung!

I n l a n d.

Berlin, 29. Juli. Die im heute ausgegebenen 15ten Stücke der Gesesammlung unter Nr. 1539 enthaltene Allerhöchste Kabinetts-Ordre, den Abdruck der ständischen Gutachten und Petitionen betreffend, erlaubt, da von dem Sächsischen Landtage und auch sonst der Wunsch geäußert worden ist, die Verhandlungen möchten vollständiger bekannt werden, daß, wenn es auf dem Landtage begehrt wird, auch die Gutachten und Petitionen der Provinzial-Stände gleichzeitig mit der geschichtlichen Darstellung und dem Landtags-Abschiede, auf Kosten der Stände, abgedruckt werden, insofern die Gutachten und Petitionen zu den in die geschichtliche Darstellung und in den Landtags-Abschied aufgenommenen Gegenständen gehören.

Das in derselben Nummer der Gesesammlung befindliche, vom 30. Juni d. J. datirte Gesetz, enthält folgende drei Bestimmungen: „§. 1. Wenn künftig der Anfang eines Wohnungs-Miethsvertrages auf Ostern, Johannis, Michaelis oder Weihnachten bestimmt wird, so soll unter diesen Ausdrücken jederzeit der Anfang eines Kalender-Quartals, also der 1ste April, 1ste Juli, 1ste Okt., 1ste Jan. verstanden werden, wenn nicht der Vertrag ausdrücklich ein Anderes bedingt. §. 2. Wo es nöthig befunden werden sollte, bei größeren Wohnungen die gesetzliche Räumungsfrist zu verlängern, kann solches, unter Berücksichtigung der bestehenden örtlichen Gebräuchen, durch eine von der Orts-Polizei-Behörde zu erlassende Verordnung mit verbindlicher Kraft für alle Einwohner des betreffenden Orts angeordnet werden; solche Verordnungen bedürfen jedoch der Bestätigung der vorgesetzten Regierung. §. 3. Fallen Sonntage oder Feiertage in die bestimmte Umzugszeit, so soll an solchen Tagen die außerdem vorhandene Verbindlichkeit des Miethers ruhen.“

D e u t s c h l a n d.

München, 21. Juli. Wie man aus guter Quelle erfährt, so würden die von dem deutschen Ministerkongresse zu Wien gefaßten Beschlüsse keineswegs bekannt gemacht, sondern nur in ihren Wirkungen allmählig erkannt werden. Hinsichtlich der Censur der hiesigen Volksblätter, welche nun von dem Ministerium ausgeübt wird, sind strenge Maßregeln getroffen.

Der Temps vom 18ten d. ist in Speyer nicht ausgegeben worden.

Einem längst gefühlten Bedürfnisse soll hier durch die Errichtung einer militairischen Vorbildungsschule abgeholfen werden, in welcher unter zweckmäßiger Leitung von geschickten Lehrern und ausgezeichneten Militärs nicht nur Knaben zum Eintritt in das königl. Kadettenkorps befähigt, sondern auch andere junge Leute, die dort nicht unterkommen können, also ausgebildet werden sollen, daß sie als Regimentskadetten der einst das schwierige Examen zur Erlangung einer Offiziersstelle bestehen können.

München, 23. Juli. Die regierende Königin wird am 18. August aus dem Bade zurück in Aschaffenburg eintreffen.

Karlsruhe, 18. Juli. Der Großherzog genehmigte dieses Frühjahr auf Antrag des Präsidiums der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins, welcher die Leitung der Staatsschäferei für die Folge vertraut werden soll, den Ankauf Englischer langwolliger Schaaf, und beschloß, für seine

Privatgüter gleichfalls einen Stamm davon kommen zu lassen. Diesem Unternehmen trat auch der König von Württemberg, so wie der Markgraf Wilhelm von Baden und der Fürst von Fürstenberg bei, wodurch eine bedeutende Anzahl Englischer Schaaf auf den Continent verpflanzt wurde. Der Ankauf geschah in der Grafschaft Leicester, von der Dishley oder Neuleicester-Race, und zwar theilweise in Dishley selbst (wovon die Race den Namen hat), aus der Zucht des verstorbenen Thierzüchters Bakewell. Der Transport, bestehend aus 185 Stück, kam am 7ten d. M. in Mannheim an, woselbst die Thiere verlost wurden. Der landwirthschaftliche Verein Namens der Staatsschäfererei erhielt 56 Stück.

Darmstadt, 22. Juli. In unserer zweiten Kammer der Stände, welche sich gegenwärtig mit Berathung mehrerer Anträge beschäftigt, war heute ein solcher Antrag des Abgeordneten Wolf auf Einführung von Schieds-Gerichten an der Tages-Ordnung. Der Ausschuß wollte nicht unbedingt und alsbald diesem Antrag Folge geben, sondern ihn nur der Regierung empfohlen und dabei Nachricht durch sie eingegeben haben, welche Resultate das in mehreren Provinzen des königl. Preussischen Staats in den letzten Jahren eingeführte Institut der Schiedsmannschaft gehabt habe.

Darmstadt, 23. Juli. Während wir aus Rheinhessen eben nicht die erfreulichsten Nachrichten über die dortigen Erzeugnisse erhalten, können wir hier in unserer Wetterau um so größere Hoffnungen zu einer gesegneten Ernte hegen. Bisher haben wir auch fast beständig günstige Witterung und immer zur rechten Zeit Regen gehabt, wobei Alles nothwendig gedeihen mußte. Vorzüglich stehen die Sommerfrüchte, insbesondere Papir und Gerste. Auch die Kartoffeln zeigen sich sehr gut. Leider fangen die Mäuse bei uns an, sehr lästig zu werden.

Frankfurt, 24. Juli. Wird Frankreich in Spanien interveniren oder nicht? Diese Frage wäre eine Lockspeise für Wertlustige, wenn man nur die Bedeutung des Wortes „Intervention“ genau bestimmen könnte. Sehen wir Einnischung, so ist klar, daß Frankreich schon lange intervenirt. Doch die Frage ist jetzt von bewaffneter Einnischung, nicht nur an der Gränze, durch Aufstellung eines Heeres, sondern durch wirkliches Vorrücken auf spanisches Gebiet, durch thätliche Unterwerfung der Karlisten. An eine solche Intervention ist vorerst, obshon die Quadrupelallianz das Saatkorn dazu gelegt hat, aus einfachem Grunde nicht wohl zu denken. Die Alternative ist: entweder wird die karlistische Bewegung durch die Maßregeln der Regierung Christinen's-Isabellen's unterdrückt, oder der Prätendent gewinnt Anhang und schlägt den General Rodil aus dem Felde. Im ersten Falle ist die Intervention unnöthig, im letztern ist sie gefährlich. Die Jahre 1808 u. 1813 sind noch in zu frischem Andenken, und der europäische Frieden ist ein zu wankendes Rohr. Also, das französische Cabinet wird wohl zweimal zusehen, ehe es Befehl giebt, die Pyrenäen zu überschreiten. Die Opposition freilich würde sich Glück wünschen, wenn sie in dem Wagstück des Infanten das Signal zu dem Kriegsbrände erblicken könnte, der schon seit vier Jahren ihres Schrens Ziel. Auch unterläßt sie nichts, die Regierung zur Schilderhebung zu reizen. Da direkte Mittel nicht helfen, wird Ironie zur Hülfe angeboten. Scharf und doch unschuldige Waffe: die Minister lassen sich weder durch Rath noch durch Spott aus Feindes Mund irren.

Der National will wissen, daß bei der ersten Nachricht von Don Carlos Erscheinen zu Elifondo die Salons der Minister voll kriegerischer Aufregung gewesen; man habe sich kurz und gut entschlossen, mit den Karlisten (in Frankreich und Spanien!) ein Ende zu machen; einer hochgestellten Person sey die Aeußerung entfallen: „Man solle sehen, ob es die Republik besser gemacht haben würde!“ Doch die Nacht habe guten Rath gebracht und der Moniteur jögere noch mit dem Interventionsmanifest. An die wohl oder übel erfundene Phrase, welche der National einem der Minister andichtet, knüpft er eine Reihe von spitzigen Redensarten, die nach der Republik lüftern machen sollen. Bis jetzt hat sich der militairische Plan des Schlosses auf eine Expedition beschränkt: es ist die gegen den Bankier Jaure, Die Pyrenäen sind noch nicht überstiegen, aber die Börse polizeilich occupirt. Wir haben nicht zu untersuchen, was die Republikaner mit Herrn J. angefangen hätten, denn unter der Republik würde der Fall gar nicht vorkommen. Will man aber wissen, was die Republik sicher nicht gethan hätte? Sie würde nie das Zeugniß der Unmacht unterschrieben haben; da sich England und Frankreich vor Europas-Augen gegenseitig ausgestellt und Quadrupellasinanz benannt haben; — ein Vertrag voll verfechter Furcht, der nicht einmal zu drohen vermag; der den Infanten Miguel und Carlos als Freipaß gebietet hat; der beide aus einer unhaltbaren Lage gezogen, um den einen nach Italien, unter den Einfluß des Papstes, den andern nach London zu schicken, wo ihm Wellington die Hand reicht und die Börse eine Armee schaffen. Die Republik hätte nicht zugegeben, daß Spanien der Schauplatz eines gemeinen Kampfes würde. (Also die Republik hätte intervenirt, sie hätte sich für die Kosten der Intervention durch Eroberungen bezahlt gemacht, kurz sie hätte das alte Spiel wieder angefangen, wozu Europa Karten, Lichter und Einsatz hergeben soll!)

Dresden, 22. Juli. Gestern ist die Königin von Württemberg hier angekommen; auch die Königin von England wird erwartet. — So eben fährt die Artillerie ihre Geschütze auf, um bei der nahen Niederkunft der Prinzessin Johanna die Salven zu geben. — Die Herzogin von Lucca befindet sich auf Besuch im Hoflager zu Pilnitz.

Dresden, 24. Juli. Die Königin von Württemberg und der Erbprinz Joseph von Sachsen-Altenburg nebst Frau Gemahlin, sind heute Vormittags wiederum von hier nach Altenburg abgereist.

Aus dem Mecklenburgischen, 23. Juli. Die Freuden des Dobberaner Babelens litten in der vorigen Woche eine kurze Unterbrechung durch einen Auslauf von Handwerksgefelln, über dessen Veranlassung mannigfache Gerüchte circuliren. So viel aber scheint gewiß zu sein, daß er mit den Englischen Gesellen-Bewegungen, mit denen einige die Sache in Zusammenhang bringen wollten, in keiner Verbindung steht und überall keine politische Bedeutung hat.

Hamburg, 26. Juli. Aus Rußland ist die Nachricht eingegangen, daß die Gouvernements-Stadt Zula, eine der gewerbreichsten Städte des Reichs von etwa 20 bis 30,000 Einwohnern, bis auf die Kaiserl. Gewehr-Fabrik ein Raub der Flammen geworden ist.

Das Sicilianische General-Konsulat in Gibraltar macht bekannt, daß, zu Folge einer Depesche des Admirals Don Giovanni Claiti, Befehlshaber der Sicilianischen Flotte, die Mißverständnisse zwischen dem Könige beider Sicilien und dem Kaiser von Marokko gütlich beigelegt seien.

Curhaven, 19. Juli. Am 18. Juli kam auf der hiesigen Rhede das Russische Schiff Caroline, Capitain Arenius, mit 180 Spanischen Carlisten von Lissabon über Portsmouth an; es sind meistens junge, hübsche Leute, viel Offiziere darunter, auch mehrere von höherem Range. Ihre fernere Bestimmung ist nicht bekannt; doch glaubt man, daß sie wieder nach den südlichen Gewässern zurückkehren dürften. Die Charterpartie lautet auf Hamburg oder einen Ostseehafen, doch dürfte, dem Vernehmen nach, die Zulassung dieser Auswanderer in einem Russischen Ostseehafen auf einige Schwierigkeiten stoßen.

D e s t r e i c h .

Wien, 17. Juli. Der englische Botschafter Sir Frederic Lamb, ist nach Karlsbad gereist, um die dortigen Bäder zu gebrauchen, und wird später nach London gehen. Baron Marschall, früher östreichischer Bevollmächtigter in Brasilien, wird sich nach Rom begeben, um in Abwesenheit des Grafen Lützow, welcher einen Urlaub von mehreren Monaten erhalten, als Gesandter bei dem päpstlichen Stuhle zu fungiren.

Wien, 18. Juli. Ein Englischer Courier ist aus London eingetroffen; ein Russischer Feldjäger ging nach Petersburg. Dieser Courierwechsel scheint durch die neuen Bewillkungen veranlaßt zu werden, die sich wieder im Oriente gestalten. Es wäre gewagt, den Angaben der Französischen und Englischen Journale über den Zweck der Britischen und Französischen Kriegsschiffe im mittelländischen Meere Glauben zu schenken, denn es ist schneller gesagt als gethan: durch die Dardanellen gehen, und gegen den Willen der Pforte eine Position im Bosporus nehmen zu wollen. Man muß in London und Paris von der Stärke der in neuerer Zeit vorgenommenen Befestigungen der Dardanellenschlöffer schlecht unterrichtet seyn, wenn man das Eindringen in den Kanal als ein leichtes Unternehmen ausgehen will. Hier, wo man die Bertheidigungsmittel, welche die Meerenge der Dardanellen beschützen, genauer kennt, ist man überzeugt, daß wenn jener Paß forcirt werden wollte, es nicht nur nicht mit großem Verluste und Gefahr verbunden wäre, sondern bei nur einiger geschickter Leitung der Bertheidigungslinien fast unmöglich seyn dürfte, sich einen Weg zu bahnen. So gering auch die Meinung seyn mag, die man von dem Türkischen Soldaten hat, so weiß doch Jeder, daß er seltene Ausdauer und Tapferkeit hinter der kleinsten Brustwehr zeigt. Man muß doch annehmen, daß wenn ein feindlicher Versuch gegen die Dardanellen brabsichtigt würde — woran übrigens vorerst Niemand glauben kann, der ein wenig mit den politischen Verhältnissen Europa's vertraut ist — er nicht ausschließlich gegen die Pforte, sondern auch gegen Rußland gerichtet seyn müßte, was natürlich dieser Macht die Pflicht auflegt, der Pforte zu Hülfe zu eilen, und an der Bertheidigung der Dardanellen

Theil zu nehmen. Unter solchen Umständen würden den Türken Truppen geschickt und tapfere Offiziere zugesendet werden. Inzwischen wird es nicht zu solchen Experimenten kommen, denn was auch die Journale von den Absichten der beiden Seemächte sagen mögen, so sind diese zu besonnen, um sich den gefährlichen Chancen eines allgemeinen Kriegs durch ein angreifendes, durch nichts provozirtes Verfahren aussetzen zu wollen.

Wien, 23. Juli. Es erneuert sich stärker als je das Gerücht einer Vermählung der anmuthigen Tochter unseres verehrten Erzherzogs Karl, Prinzessin Therese. — Es heißt nun doch, daß ein Lager, aber in der Nähe von Baden, statt finden soll. Jenes in Währen wurde zugleich der hohen Futterpreise wegen abbestellt; nun aber, da ausgiebige Regen eingetreten sind, welche die Ernte verbessern, fällt die Ursache weg.

R u s s l a n d.

Petersburg, 12. Juli. Auf den Bestand unserer Viehzucht, eines Haupt-Erwerbszweiges unseres Landmanns, hat sich gleichfalls der vorjährige Getreide-Mißwachs vom nachtheiligsten Einfluß gezeigt, was wieder ungünstig auf die Erzeugung eines unserer Haupt-Ausfuhr-Artikel, des Talgs, zurückgewirkt hat. Bei der in vielen Gegenden des Reichs total misrathenen Heu-Ernte kam eine Menge von Ochsen, Kühen und Schafen um, die am Leben bleibenden magerten aus Mangel an genügendem Futter sehr ab. Man darf zuverlässig annehmen, daß unser Umfaß in Talg schon im nächstfolgenden Jahre um die Hälfte geringer als sonst ausfallen werde; selbst im gegenwärtigen Sommer bemerkt man eine bedeutende Abnahme dieses Ausfuhr-Artikels. Der größte Theil dieser Talg-Ausfuhr geht nach England, im Jahr 1832 vom Petersburger Zoll-Amt aus 154,300 Fässer, im Jahr 1833 168,176.

Odessa, 8. Juli. Um die bisherigen Schwierigkeiten in der Communication zwischen Bessarabien, den Städten der angrenzenden Gouvernements und Odessa zu beseitigen, ist ein neues Reglement mit veränderten Postcoursen angeordnet worden.

Warschau, 25. Juli. Die Gräfin Zamoyka, geborne Fürstin Gartorska, ist in diesen Tagen hier angekommen.

Am 18ten gab die Sängerin Dlle. Henritte Karl im hiesigen großen Theater mehrere Proben ihrer Kunst, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 21. Juli. Das Gerücht, daß Spanien, um den Unruhen im Norden ein Ende zu machen, den Beistand Englands und Frankreichs nachgesucht habe, gewinnt Bestand. Die verbündeten Souveräne werden protestiren, aber es würde von einem großen Vortheile für unsere Regierung seyn, wenn sie von jeder Aengstlichkeit in Betreff der Halbinsel befreit wäre, damit sie beständig ihre Aufmerksamkeit auf die Angelegenheiten der Türkei und Belgiens wenden könnte.

Die Londoner Blätter melden den Ausbruch der Cholera zu London und in der Umgegend. Mehrere Fälle zeigten sich in den Spitälern, und die medizinische Zeitung beschäftigt diese Thatsache. Uebrigens ist man zu London von dem Schrecken, den die erste Erscheinung dieser Krankheit verursachte, sehr zurückgekommen.

London, 22. Juli. Der Befehl in der Nacht zum 22. d. M. an die beiden R. Dampfschiffe der größten Klasse Me-

dea und Salamander, von Graefesend nach Portsmouth abzugehen, erging so plötzlich und unerwartet, daß mehrere Offiziere nicht gefunden werden konnten und nun zu Lande abgingen, um die Schiffe in V. anzutreffen.

In der heutigen Abend Sitzung des Unterhauses trug Lord Morpeth darauf an, daß für die noch übrige Zeit der Session die Tagesordnung den Vorzug vor den Ankündigungen von Motionen haben sollte, was nach einer Debatte mit 85 gegen 45 Stimmen durchging. Hr. Littleton brachte eine Bill ein, des Inhalts, daß noch auf ein Jahr die Aktien in Betreff des Haltens von Waffen in Irland in Kraft bleiben sollten.

Hr. J. C. Hobhouse hat alle Aussicht, in Nottingham durchzudringen. Sein Gegner ist der, von Hrn. O'Connell unterstützte, radicale Hr. Eagle. — Das durch seine parlamentarische Thätigkeit bekannte Mitglied des Unterhauses, Herr Michael Angelo Taylor, ist im 77sten Jahre seines Lebens gestorben.

F r a n k r e i c h.

Paris, 21. Juli. Dem Journal du Comm. und dem Mess. zufolge, hätte der Herzog von Decazes durch den Abgang des Marschall Soult aus dem Ministerium nichts gewonnen, da der Marschall Gérard die Bedingung gestellt habe, Algier müsse einen Militair-Gouverneur haben, wenn er die Präsidentschaft des Conseils übernehmen sollte.

(Mess.) Im Dep. des Morbihan hat man den Tag des h. Heinrichs in der Nacht vom 13. zum 14. Juli durch das Abfeuern von 10 Flintenschüssen auf die Gensd'armie-Kaserne zu Plusneliau gefeiert. Obgleich die Schüsse gut auf die Betten gerichtet waren, so ward doch kein Gensd'arme getroffen. Bloss die Fensterladen wurden durchlöchert. Dies geschah um 11 Uhr und die Chouans konnten sich nach diesem Mordversuch, der in der nämlichen Nacht auf die Schwache des Bois de Vincennes, eines Wirthshauses auf der Straße von Josselin nach Pontivy, nachgeahmt ward, unter Begünstigung der Nacht flüchten.

Die Sparkassen in Frankreich vermehren sich mit jedem Tage. Der Monit. enthält heut wieder drei Erdoomane zur Organisirung von dergleichen in Burges, Bar le Duc und Louviers.

Noch immer spricht man von Uneinigkeit im Ministerium. Der National sagt, der Streit zwischen den Herren Persil und Thiers sei lebhafter, als je geworden, und in Folge dessen habe Herr Thiers seine Entlassung genommen und Marschall Soult werde wieder in das Cabinet eintreten.

Paris, 22. Juli. Man hält es nicht für unmöglich, daß der Marschall Soult die Tribüne der Pairskammer bestiegen werde, um nach dem Beispiel des Lord Grey die Akte auseinanderzusetzen, welche unter seiner Verwaltung stattgefunden haben, zumal was er für die Organisation der Armee gethan hat, und welche Gründe ihn bestimmten, seine Entlassung zu nehmen.

Fürst Lubekki hat ungefähr vierzehn Begleiter. Unter ihnen befindet sich Herr Tys, welcher ihn von Warschau nach St. Petersburg begleitete. Der Fürst bezog ein Haus zwei Schritte von der Wohnung des Fürsten Gartorski.

Paris, 23. Juli. Die „Gazette“ theilt als Hörsengerücht mit, Hr. von Bourmont, Sohn, wäre an der Schwelzergrenze verhaftet worden.

Briefe aus der Levante, sagt der „Messager“, welche die „Bellone“ überbracht hat, zeigen an, daß die französischen Schiffe im Archipelagus den Befehl erhalten haben, den Bewegungen der englischen Flotte zu folgen.

Zu Marseille hat ein Polizei-Sergeant einen Maurer-Gesellen, der mit einigen Kameraden tumultuarisch durch die Straßen zog, auf der Stelle getödtet, wodurch große Aufregung entstand. Der Polizeibeamte wurde verhaftet. Die Sache soll genau untersucht werden.

Nantes, 17. Juli. Zur Feier der Julius-Tage wird hier ein Bankett der Arbeiter und Handwerker, wozu der Gedanke von diesen ausgegangen ist, stattfinden.

Bordeaux, 19. Juli. Gestern hatten wir hier bei Sonnen-Aufgang 12° Wärme, um Mittag 29° und um 3 Uhr 31,5°. (Muthmaßlich jedoch nach dem hunderttheiligen Thermometer, welches in Frankreich gewöhnlich in Anwendung gebracht wird.) — Die Nachrichten aus den Wein-Distrikten lauten überall vortrefflich; an einigen Orten ist das Gewächs so weit, daß man die Lese vor der Mitte des September hofft. (Auf den Märkten von Verdun und Bar hat man schon viele Trauben gesehen.)

Spanien.

Madrid, 9. Juli. Bei der vorgeschlagenen Förderativ-Allianz, welche moralisch die beiden Königthümer in ein peninsularisches Reich umschaffen würde, soll keine Protection von Seiten Spaniens stattfinden. Jeder Staat würde seine Nationalität behalten; es würde aber eine Offensiv- und Defensiv-Allianz gestiftet, sowohl gegen die materiellen Feinde, als gegen die Prinzipien, die denen widerstreben, von welchen diese beiden Regierungen geleitet sind und werden.

Madrid, den 15. Juli. Die Unruhe über die zu liberalen Cortes hat sehr zugenommen, seit man weiß, daß der Brigadier Alarcá und die ehemaligen Abgeordneten Flores Estrada und Romero Alpuente wieder gewählt sind. Denn diese höchst exaltirten Communeros haben schon im Jahre 1823 der konstitutionellen Sache mehr Schaden als Gutes gethan, und sich im Lauf eines 11jährigen Exils nichts weniger als geändert. Ihr blinder Eifer ist im Scande, das ganze Heil Spaniens aufs Spiel zu setzen. Man fängt an sich hier mit einer sehr wesentlichen Frage zu beschäftigen: „Werden die Cortes, bevor sie eine Diskussion anfangen das Königliche Statut beschwören, welches ihnen die Existenz gegeben hat, und was dieser Akt selbst fordert, oder werden sie es ihrer Prüfung unterwerfen, kraft des der Nation durch eben dieses Statut zuerkannten Rechts in die Gesetzgebung einzuschreiten? — Der Saal für die Versammlung der Procuradores ist sehr pünktlich fertig geworden; er soll zur Eröffnungsfeier beider Kammern dienen. — Ein Brief aus La Granja setzt die Anwesenheit Ihrer Majestät bei der Cerimonie in Zweifel. Allein wie sollte dann die Eidestellung der Königin Regentin, die vor den Repräsentanten der Nation geschehen soll, stattfinden können?

Aus Bordeaux wird vom 18. d. gemeldet, die Ankunft des Don Carlos in Spanien sei nunmehr in Madrid bekannt, u. habe dort in dem ersten Augenblicke große Bestürzung und einen Volksauflauf in der Toledostraße verursacht. Die Ruhe

sei indeß wieder hergestellt worden. — Man schätzt in Bordeaux die Stärke der carlistischen Truppen auf 10,000 und die der Rodilschen auf 12,000 Mann.

Paris, 21. Juli. Der Indicateur sagt, Don Carlos habe den Hrn. Auguet de Saint-Sylvain, der ihn auf seiner Reise begleitete, durch Dekret vom 12. Juli zum Brigadier und Baron von Los Balles ernannt.

Ein Brief aus Cadix sagt: Die Cholera herrscht zu Xeres de la Frontera, wo sie furchtbare Verwüstungen anrichtet. Auch zu Gibraltar, Algestras, Tarifa, Los Barrios, Granada, Cordova, Arcos und an mehreren andern Orten zeigt sich das Uebel sehr furchtbar; es scheint, daß die gewaltige Sommerhitze es sehr vermehre. In den ersten Tagen, wo die Krankheit erst im Beginnen war, starben in Xeres 60 Menschen täglich.

Das Journal des Debats bemerkt unterm 20. Juli: Die legitimistischen Blätter wiederholen heute, daß ein erstes, den Waffen der Königin ungunstiges Gefecht unter den Mauern von Pampelona vorgefallen sey, und schon lassen sie den Don Carlos im Triumph auf der Straße von Madrid einherziehen, mitten durch die stiehenden Bataillone des Generals Rodil. Das Journal de Paris versichert, daß die Regierung Nachrichten vom 17ten erhalten, und bis dahin kein ernstliches Gefecht zwischen den Truppen von Don Carlos und Rodil stattgefunden. Vielleicht hat eines jener Scharmüthel, einer jener Kämpfe ohne Namen, welche seit 3 Monaten in den Provinzen Navarra's unaufhörlich vorkommen, eine Insurgenten-Bande im Vortheil gelassen, ohne daß damit das Hauptquartier in weiterer Beziehung stand. Wir ziehen daraus keine Folge, weil jetzt dort die Tage eingetreten sind, wo der Sieg nur der Vorabend einer Niederlage seyn kann. Die Wahrheit der Thatsachen wie der Grundsätze ist es, welche wir allen Großsprachlerien der Kartistenpartei entgegenstellen werden. Wir werden sie Anfangs ihre angeblichen Siege ausposaunen lassen; wir hoffen bald ihre Niederlagen bezeichnen zu können.

Ein Brief aus Madrid vom 9. Juli will wissen, Herr Morales Sarmiento, Portugiesischer Botschafter, habe der Spanischen Regierung im Namen der seinigen ein specielles Schutz- und Trutz-Bündniß angeboten.

Nach dem Hampshire-Telegraph war die Reise des Don Carlos allen seinen Anhängern in Portsmouth unbekant. Er gab vor schwer erkältet zu seyn, ließ Niemanden vor sich, strubte sich die Haare, schor sich Bart und Schnurrbart und setzte sich eine Perücke auf. So entstellte verließ er Brompton am 1sten d. und hat erst aus Spanien zwei Mal an seine Gemahlin geschrieben, die nebst ihren Kindern in Portsmouth zurückermartet wird.

Ein Schreiben aus Madrid vom 18. Juli giebt Nachricht über die Ceremonien bei Eröffnung der Cortes am 24. Juli, wie sie durch ein Dekret aus San Idelfonso vom 7. Juli vorgeschrieben werden: — Bei Anfunft in dem Sitzungssaal nimmt die Königin-Regentin mit ihrer erhabenen Tochter, der Königin Isabella II, ihren Sitz auf dem Thron ein. Ihre Majestät wird dann sprechen: „Erkauchte Proceres des Königreichs und Herren der Versammlung der Procuratoren des Königreichs, setzt Euch!“ Der Präsident des Ministerraths wird Ihrer Majestät, nachdem er die Königliche Hand geküßt, die Rede zur Eröffnung der Cortes überreichen. Nach

gehaltener Rede wird der Bischof v. Siguenza, Patriarch v. Indien, und von Ihrer Maj. zur Eides-Abnahme ernannt, sich in Begleitung der Präsidenten der Proceres und Procuradoren, dem Throne nähern und nach dem Handkusse den folgenden Königl. Eid verlesen: „Gemäß dem uralten Gebrauch des Königreichs, nach seinen alten Grund-Gesetzen und vornehmlich nach den Vorschriften des 5ten Gesetzes, Titel 15, Theil 2, schwören Sie, treu und loyal die Krone Ihrer erhabenen Tochter, unserer Königin und Herrin Donna Isabella II, zu bewahren und die Regierung zu übergeben, sobald sie das von den Gesetzen und dem letzten Willen ihres erhabenen Vaters vorgeschriebene Alter erreicht haben wird. Sie schwören, die Grund-Gesetze der Monarchie, welche die Prærogative des Thrones und die Rechte der Unterthanen garantiren, zu bewahren, und darauf zu sehen, daß sie bewahrt werden. Sie schwören, keinen andern Zweck im Auge zu haben, als die Wohlfahrt unseres Königreichs, und während der Minderjährigkeit Ihrer erhabenen Tochter die höchste Gewalt mit Billigkeit und Gerechtigkeit auszuüben.“ Ihre Majestät die Königin-Regentin wird dann, die Hand auf die Bibel legend, antworten: „Ja, ich schwöre es“, worauf der Patriarch erwidert: „Wenn Eure Majestät Ihren Eid halten, so möge der König der Könige sie beschützen, und wenn nicht, so möge er Sie zur Rechenschaft ziehen.“ Der Bischof von Siguenza wird auch den Eid der Treue von dem Infanten Don Francisco de Paula und darauf von den Cortes-Mitgliedern empfangen. Die Formel der letzteren, sowohl für die Proceres, als für die Procuradoren, ist folgende: „Gemäß dem uralten Gebrauch unseres Königreichs, nach den Bestimmungen der alten Fundamental-Gesetze, in Bezug auf die Thronbesteigung eines neuen Fürsten und vornehmlich in Uebereinstimmung mit dem, was durch das 5te Gesetz, Tit. 15, Theil 2, im Falle der Minderjährigkeit des Thron-Erben festgesetzt wird, schwören Sie Treue, Unterwerfung und Gehorsam unserer legitimen Königin und Herrin, Donna Isabella II, und Ihrer Majestät, der Königin-Regentin. Sie schwören, die Grund-Gesetze der Monarchie zu halten und zu befolgen, und durch alle in Ihrer Macht stehende Mittel, sich der Beschädigung und Befestigung derselben zu widmen; Sie schwören, sich treu und loyal zu zeigen bei der ersten Mission, welche sie jetzt zu erfüllen im Begriff sind, und nur den Glanz des Thrones und den Dienst des Staates im Auge zu haben.“ — Nach der Eidesleistung wird Ihre Majestät durch den Präsidenten des Minister-Rathes die Sitzung der allgemeinen Cortes des Königreichs für geschlossen eröffnet erklären lassen. Zur Erinnerung dieses großen und glücklichen Ereignisses, welches die Macht der Grund-Gesetze und die Rechte der Nation wiederherstellt, wird eine Medaille geschlagen werden.

Niederlande.

Haag, 22. Juli. Vorgestern ist die Stadt Leyden mit einem Besuche der Königin von Baiern, der Prinzessin Friedrich der Niederlande und der Herzogin Bernhard von Sachsen-Weimar beehrt worden. Die hohen Herrschaften stiegen vor dem Hause des bekannten Reisenden Dr. von Siebold ab, um dessen Sammlung Chinesischer und Japanischer Merkwürdigkeiten zu besichtigen. Im Badehause von Scheveningen werden Anstalten zu einem glänzenden Feste getroffen, das die Königin von Baiern nächstens dort geben will.

Haag, 23. Juli. Aus dem Hauptquartier Tilburg

schreibt man, daß der König daselbst Anfangs künftigen Monats erwartet wird.

Belgien.

Brüssel, 23. Juli. Die mit der Redaction des Geses-Entwurfs hinsichtlich des öffentlichen Unterrichts beauftragte Special-Kommission hat ihre Arbeit dem Könige vorgelegt. Es sollen zwei Universitäten anstatt einer errichtet werden; diese Universitäten werden so organisiert, daß eine polytechnische Schule entbehrt werden kann; in Gent und Lüttich sollen sie gegründet werden. Sie sollen keine Diplome verleihen; dieses Recht sollen Examinations-Jurys haben, die periodisch in Brüssel zusammentreten.

General Daine ist zu Brüssel angekommen, um vom Könige eine Audienz zu erlangen. Man versichert, die Reise des Generals habe den Zweck, dem Könige schwere Mißbräuche, die im Kriegs-Departement statthaben, vor Augen zu legen, und ihn in Kenntniß von dem Mißvergnügen zu setzen, das sich bei den verschiedenen Armee-Corps in Betreff dieser Mißbräuche und derjenigen, welche dieselben benutzen, zu äußern beginnt.

Mons, 22. Juli. In der heutigen Sitzung des Assisenhofes zeigte der Präsident an, daß wegen Krankheit des Raths Corbifier der Hof genöthigt sei, die Sitzung auf den 4. August auszusetzen. Heftiges Murren brach hierüber auf der Bank der Angeklagten aus; sie wollten ihren Platz nicht verlassen. Mehrere vergossen Thränen; zuletzt jedoch folgten sie den Gendarmen nach dem Gefängnisse.

Der General Graf d'Almodovar, der seit mehreren Jahren zu Brüssel wohnt, ist durch die Provinz Valencia zum Procurador bei den Cortes erwähnt worden.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 17. Juli. Die deutschen Publisten, welche sich so lebhaft für den durch den bekannten schiedsrichterlichen Spruch gefährdeten Fortbestand der Basler Universität interessirten, und in der im Allgemeinen ausgesprochenen Theilung ihres Gutes eine juridische Abnormität, ja einen Vandalismus gefunden, werden ohne Zweifel Veranlassung nehmen müssen, dem Hrn. Obmann Keller ihr strenges Urtheil wieder abzubitten. Herr Keller hat nämlich in einem vom 11. d. datirten Spruche dem früheren Urtheil die Wendung zu geben gewußt, daß der Stadt Basel der größere Theil des Universitätsvermögens vornweg verbleibt, der Ueberrest aber durch eine mäßige Auskaufssumme eingelöst werden kann und muß. Dieses juridische Kunststück hat sich Herr Keller durch die unscheinbare Klausel oder Hinterrüthe, wonach der Stadt besondere Ansprüche geltend zu machen vorbehalten blieb, möglich gemacht. Unter diesem Titel schmilzt das zu theilende Capitalvermögen auf 293,557 Schw. Fr. zusammen. Von der Bibliothek und dem Naturalienkabinet verbleiben der Stadt unter dem Titel ausdrücklich für sie bestimmter Schenkungen oder Käufe 5 Sammlungen, welche bei weitem den größeren Theil der literarischen, Kunst- und Naturalien-Schätze umfassen sollen. Schließlich wird der Stadt für den Auskauf des endlichen Theilungsrechtes die Berücksichtigung des Umstandes, daß das Universitätsgut gänzlich durch Schenkungen von Basler Bürgern und den daraus erwachsenden Ersparnissen entstanden ist, bei dem Anschlag der Auskaufssumme zugesichert. Das Universitätsgut ist als untheilbare Einheit erklärt und verbleibt somit jedenfalls der Stadt. Die Heiligkeit der Stiftungsrechte ist hiermit ohne Zweifel gewissenhafte respectirt

die juristischen Collegen des Herrn Keller werden somit bloß noch über die Heiligkeit der Corporationsrechte mit ihm zu rechten haben, wenn anders hierüber noch eine Orthodorie feststeht. Diese merkwürdige Wendung des berühmt gewordenen Rechtsstretes dürfte einem mit künstlichen juristischen Wendungen nicht vertrauten Laien wunderbar erscheinen, so daß Mancher geneigt sein dürfte, die Erklärung desselben in dem plötzlichen Umschwunge der öffentlichen Stimmung der Schweiz oder wenigstens Zürichs, sowie in der Macht der so entschieden ausgefallenen Stimme Deutschlands zu suchen. Die wahrscheinlichere Erklärung ist jedoch, daß Hr. Keller keine Kenntniß von dem großen Umfange der Stiftungen hatte, und sie nur darum in eine so untergeordnete Klausel hinausstellte.

Aus der Schweiz, 21. Juli. Wir erhalten nun Nachrichten über den Ausgang der auf gestern angekündigten und wirklich ausgeführten radikalen Volks-Versammlung in der Nähe von Zürich, auf der sogenannten Allmende. Als Vorsteher derselben ließ sich von einem Züricher Angehörigen vorstellen: Dr. Henne, aus St. Gallen, Redakteur des Freimüthigen. Es verunglimpft derselbe den Vorort wegen des Benehmens in der Noten-Angelegenheit, muthete willkürlich den Mächten ungerechte Angriffe auf unsere Selbstständigkeit zu, und entsamte im Hinblick auf unsere Wahrscheinlichkeit auf diese zu einer Zuschrift an die Tagsatzung. Auch der Verfassungsrath in der Bundes-Angelegenheit soll bestmöglich dem Volke empfohlen werden. Das inwohnende bessere Gefühl der großen Mehrzahl jener Versammlung (man zählte etwa 4000 Theilnehmende und Neugierige) darf nicht verkantet werden. Es liegt nun erfreulich am Tage, daß diese sich ganz in den Schranken hielt.

Bern, 19. Juli. Der bekannte Mazzini soll in Bern von der Polizei aufgefunden worden seyn. Er sey, sagt man, mit einem falschen Passe ausgerüstet gewesen, — einem Requisit, dessen kein Grund-Radikaler heute entbehrt.

Schweizer Blätter schreiben: Der Regierungs-Rath von Bern hat in seiner gestrigen Sitzung den neutral aus dem Gefängniß von Neuenburg entlassenen Constant Meuron und Heine. Voiteur auf ihr Ansuchen das Asylrecht in der Republik gestattet. Am 2. Juli fand eine Versammlung in Vivis im Waadtlande statt, zum Zwecke, eine Gesellschaft für die Heiligung des Sonntags im Kanton Waadt zu stiften.

Zürich, 21. Juli. Das eidgenössische Freischießen in Zürich ist nun zu Ende. Es war ein echtes schweizerisches Nationalfest. Ungeachtet aller Versuche, die dichten Volksmassen für radicale Zwecke zu begeistern, wurde der Radicalismus auch hier aufs vollständigste geschlagen, indem sich die Menge ausschließlich der Freude hingab.

Zürich, 22. Juli. Die Tagsatzung hat heute eine für das Ausland sehr interessante Sitzung gehalten, welche von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends gedauert hat. In derselben wurde nach vielen Debatten mit 15½ Stimmen beschlossen, das Verfahren zu genehmigen, welches der große Rath des Kantons Zürich in seiner Sitzung am 24. Juni beobachtet und demgemäß auch die Beschlüsse und Antwort des Vororts, welche er am 25. Juni auf die Noten der fremden Mächte erlassen hat, gutzuheißen. Auf diese Art hat die Eidgenossenschaft ausgesprochen, daß nur solche Ausländer das Asylrecht der Schweiz in Anspruch nehmen dürfen,

welche sich durchaus ruhig verhalten, und daß sie dasselbe verlieren, wenn sie von der Schweiz aus die andern Staaten heunruhigen.

Die Allg. Ztg. schreibt aus der westlichen Schweiz, vom 18ten Juli: Während man nach dem ruhigen Verlaufe des Schützenfestes für die Bundesstadt und für die Tagsatzung ruhig sein darf, sieht man Schweiz noch immer voll innern Haders, und den Bezirk Einsiedeln, der das Austreten seiner Großräthe aus dem großen Rathe des Cantons unter den Umständen, die dasselbe veranlaßt, gut heißt, im Begriffe gegen diese Behörde wegen Verletzung der Verfassung klagenb bei der höchsten eidgenössischen Behörde einzukommen. Während dieser Behörde eine solche Richtung verfolgt, schreibt man die Umtriebe zu Gunsten der entgegengesetzten Tendenz dem Kloster Einsiedeln selbst zu. Auf einen Zustand anderer Art scheint die in Neuenburg erschienene (schon mitgetheilte) öffentliche Bekanntmachung des dortigen Staatsraths vom 9ten zu deuten: daß die Behörde erachtet habe, es sei der Augenblick gekommen, wo die im Jahre 1831 sequestrirten Waffen wieder könnten zurückerstattet we. den.

Italien.

Genua, 12. Juli. Gestern ist im hiesigen Hafen auf dem Sardinischen Fahrzeuge „Africano“ eine große Anzahl von Offizieren angekommen, die sich früher im Dienste des Infanten Don Miguel befanden. Man bemerkt darunter die Generale Louis und César von Bourmont, so wie mehrere andere Franzosen.

Rom, 13. Juli. Es sind mehrere Personen aus Spanien hier angekommen, welche sich zurückziehen und ihre Tage mit frommen Werken beenden wollen. Aus Portugal hat man über 1200 Personen angemeldet, worunter sehr viele Geistliche sein sollen, die ihr Unterkommen hier zu finden hoffen. Sie sollen mehr oder weniger durch die Amalfi's Dom Pedro zu dieser Auswanderung gezwungen sein.

Das Offizier-Corps der Päpstlichen Armee, welche vor einigen Jahren ihre ganze Montirung verändern mußten, wobei man das Oesterreichische Militair zum Vorbilde nahm und Alles so ökonomisch als möglich einrichtete, soll jetzt wieder die Kleidung ändern, was zu Gegenvorstellungen Anlaß gegeben hat. — Bei der Militair-Verwüstung werden, wie man vernimmt, große Veruntreuungen vermuthet, und die Regierung hat eine Kommission ernannt, welche schon seit mehreren Tagen beschäftigt ist, auf den Grund dieser Beschuldigung zu kommen, was aber bis jetzt wenig Resultat geliefert hat.

Fast in allen Häfen des Adriatischen Meeres sind große Aufkäufe für die vereinigte Englisch-Französische Flotte gemacht worden. Alles ist gespannt auf Nachrichten aus dem Oriente.

Aus Griechenland sollen bei den fremden Gesandtschaften hier wichtige Nachrichten eingegangen sein, welche aber nicht öffentlich bekannt geworden sind. Die Französische Gesandtschaft förderte vorgestern deshalb einen Courier nach Paris ab.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Juli. Das Norwegische Morgenblatt, wovon eine Nummer vor einiger Zeit wegen belei-

digender Ausdrücke gegen einige Mitglieder der königlichen Familie mit Beschlag belegt wurde, ist in den dänischen Staaten gänzlich verboten.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel 21. Juni. (Times.) Die Britische Flotte ist von Bursa nach Smyrna gekommen, und hat 1200 Seesoldaten auf dem fogen. Point nahe bei der Stadt ausgeföhrt; dann ist sie auf einen Kreuzzug abgefeselt. Gerüchte aller Art gehen hier um. In Chunkiar - Skelessi auf der Afrikanischen Küste, wo früher die Russen gestanden, wird ein Lager für 25,000 M. regulirte Türkische Truppen abgesteckt und die Festungswerke am Bosphor und an den Dardanellen werden in Stand gesetzt Vertheidigung zu leisten. Lord Ponsonby hat sich endlich entschlossen, die Aufhebung der willkürlichen Autorität der Pforte über Armenier und Juden zu fordern, die von britischen Kaufleuten als Mäkler und Cassierer gebraucht werden, ein Punkt vom größten Belange für die Brit. Unterthanen in der Levante. — Der Sultan ertheilte am Freitag dem Habib-Effendi, Ueberbringer der Antwort Mehemed Ali's auf die Einladung zu den Festen der Hauptstadt, so wie der Geschenke des Vice-Königs, Audienz, allein nur um seiner zornigen Laune auf den Pascha freien und vollen Lauf zu lassen. — Die Russische Flotte, welche von Sebastopol ausgelaufen gewesen, um die Mannschaft zu üben, ist, so heißt es, zurückgekehrt, um Marschall Marmont (der in Doeffa lebt,) die Ehre zu erweisen und von ihm in Augenschein genommen zu werden. (?) — Adm. Rowley war am 25. Mai auf der Caledonia in Bursa, wo er, so wie mit der Britannia, dem Thunderer und der Talavera seit dem 8. angekommen, wozu am 10. der Endymion und am 19. die Favorite stieß.

Konstantinopel, 1. Juli. Der Königl. griechische Gesandte, Zographos, hat bis jetzt nicht nur seine förmliche Annahme nicht durchsetzen können, sondern es gewinnt auch immer mehr den Anschein, daß von Seite der Pforte wirklich gegen ihn kabalirt wird. Einige aus Lakonien gebürtige Griechen hatten gelegentlich geäußert, daß sie nicht mehr der Pforte, sondern des Königs von Griechenland Unterthanen seyen. Diese Aeußerung wurde von den türkischen Behörden so übel aufgenommen, daß man jenen Griechen, um sie von der fortwährenden Herrschaft der Türken zu überzeugen, die Bastonade (Weitschenhiebe auf die Fußsohlen) geben ließ. Zographos hatte nicht sobald Kunde davon erhalten, als er auch schon seinen ersten Dragoman beauftragte, Vorstellungen deshalb bei der Pforte zu machen, und Gewißheit über die Ursache dieser Execution zu erhalten. Dieß hatte aber keine andere Folge, als daß der Dragoman mit einer derben Antwort zurückgewiesen, zugleich aber der Befehl ertheilt wurde, die bereits ausgesohelte Dosis Fußsohlenhiebe an dem armen Griechen zu wiederholen. Zographos soll in Folge dieser Beleidigungen und Tücke ein Ultimatum des Inhalts eingereicht haben, daß, wenn seinen billigen Forderungen nicht in einer bestimmten Frist entsprochen werden könne, er um seine Pässe bitten müsse, worauf er die vorläufige Antwort erhalten haben soll, daß eine Beantwortung seines Ultimatus noch im Laufe dieser Woche erfolgen werde.

Die allgem. Stg. schreibt aus Konstantinopel vom 1. Juli. In dem Verhältnisse, wie sich die Wirren ihrer Entwicklung nähern, scheinen sie auch ernster zu werden. Nachdem in letzter Zeit mehrere große Divansversammlungen wegen

der Ankunft der englischen Flotte an der türkischen Küste statt gehabt, und darin der Beschluß, den englischen Botschafter um eine kategorische Erklärung über den Zweck derselben anzugehen, gefaßt worden war, wurde vor mehreren Tagen eine dießfallige Note an die englische Botschaft erlassen. Lord Ponsonby soll dieser aber keineswegs befriedigend entsprochen, sondern nur eine sehr problematische und ausweichende, ja eine halb verweisende Antwort hierauf ertheilt haben, welche im Diwan großen Unwillen hervorgebracht, und die Besorgnisse bedeutend gesteigert zu haben scheint. Die Pforte wird sich damit wohl nicht begnügen, und so muß es doch nächstens zu einer weitem Erklärung kommen, die das Räthsel endlich löst, falls nicht unerwartete Ereignisse diese Lösung früher herbeiführen. Daß übrigens die englische Regierung mit Mehemed Ali im Einverständnis handle, will hier durchaus keinen Glauben finden.

A m e r i k a.

New-York, 24. Juni. Im Repräsentantenhause haben Verhandlungen über den Distrikt Columbia stattgefunden, in welchem die Stadt Washington liegt. Es ist eine Bill eingebracht worden, wonach dieser Stadt drei Jahre lang jährlich 60,000 Dollars zur Liquidirung ihrer Schulden bewilligt werden sollen. Man glaubt, daß diese Bill durchgehen werde, obgleich viele Mitglieder dagegen sind, indem sie sagen, daß Washington nicht mehr lange der Sitz der Regierung bleiben werde. Andere halten es für angemessen, daß man dieser Stadt alle mögliche Unterstützung angedeihen lasse. In derselben Lage befindet sich der Chesapeake- und Ohio-Kanal; wenn der Kongreß fernere Bewilligungen für denselben verweigert, so würden alle Arbeiten an demselben aufhören. Die Stadt Washington hat für 1 Million Dollars Actien in diesem Unternehmen; diese Summe hat sie in Holland angeliehen und dafür ihr gesamtes Eigenthum, selbst die Häuser der Einwohner, als Hypothek verpfändet. Der Präsident der Vereinigten Staaten entrichtet die Zinsen dieser Anleihe, und hat das Recht, wenn dieselben von der Stadt Washington nicht wieder erstattet werden, das ganze Unterpfand zu verkaufen und ein zweites Anleihen zur Deckung jener Zinsen zu kontrahiren. Ließe nun der Kongreß die Stadt im Stich, so könnte es dahin kommen, daß ihr ganzes Grund-Eigenthum versteigert würde.

Auf die Nachricht von dem Tode des Generals Lafayette hat der Präsident der Vereinigten Staaten dieselben Trauerfeierlichkeiten angeordnet, die einst bei dem Ableben Washingtons stattfanden.

Zu Anfang dieses Monats negoziirte der Staat Pennsylvanien bei Herrn E. Chauncey eine Anleihe von 600,000 Dollars zu nicht weniger als 10½ pCt. Eine zweite Anleihe von Seiten desselben Staats, zum Belauf von 1,665,400 Dollars, soll am 10. Juli zugeschlagen werden.

Die Hoffnung, eine regelmäßige Dampfschiffahrt über den Atlantischen Ocean eröffnen zu können, scheint ihrer Wirklichkeit immer näher zu seyn. Man beabsichtigt, zu diesem Zweck eine neue Art von Dampfschiffen zu bauen, indem man die Erfahrung gemacht hat, daß man mit außerordent-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zu № 178 der Breslauer Zeitung.

Sonabend den 2. August 1854.

(Fortsetzung.)

lich flachen Fahrzeugen, wovon zwei mit einander verbunden werden, in deren Mitte sich dann die Maschinerie befindet, in einer Stunde an 20 Englische Meilen zurücklegen kann; sie durchschneiden nicht sowohl das Wasser, als sie darüber hin-
gleiten.

Meriko, 15 Mai. Der Kongress hat durch seine an sich notwendigen Reformen des geistlichen und Militärstandes sich eine große mächtige Partei zu Feinden gemacht. Der Vice-Präsident, Gomez Farias, ein sehr aufgeklärter Mann, stand an der Spitze der Reformisten-Partei. Der Präsident Santana, dessen persönlicher Charakter sich zum Fanatismus hinneigt, wollte nicht dagegen streben, aber auch keinen Theil daran nehmen, und hielt sich unter dem Vorwande seiner Krankheit (er ist wirklich von schwacher Gesundheit) von der Hauptstadt und von den Geschäften entfernt. Er wurde auf diese Art der Repräsentant des Merikan. *juste milieu* und ein Gegenstand des Angriffes der beiden extremen Parteien, wodurch er sich genöthigt fand, am 29. April eine Proclamation zu seiner Vertheidigung bekannt zu machen und endlich wieder an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten Theil zu nehmen. Der Bischof von Puebla, welchen der Kongress zu verbannen sich genöthigt gesehen hatte, hegte unterdessen nicht nur die Geistesfreiheit, sondern auch einen Theil der Truppen und vorzüglich die Bürgergarden auf, und diese empörten sich wirklich in Puebla, Drizava, Cordova und Meriko. Unter diesen Umständen hat es der Kongress am klügsten gefunden, seine Sitzungen, die nur ohnehin noch 14 Tage zu dauern hatten, zu suspendiren, um nicht mit den Parteien in den ersten Augenblicken der Aufwallung in Anstoß zu gerathen. Bis jetzt ist alles ziemlich ruhig abgelaufen.

Miszellen.

Düsseldorf, 23. Juli. In dem benachbarten Kreise Grevenbroich hat der Irrwahn in der Nacht vom 20sten auf den 21sten d. M. sehr beklagenswerthe Auftritte herbeigeführt. Einige Tage zuvor war nämlich ein sechsjähriger Knabe aus Neuenhoven in einem Roggenfelde ermordet gefunden worden. Es kamen dabei Umstände zur Entdeckung, die einen Theil der leichtgläubigen Menge zu dem Glauben verleiteten, daß dem unglücklichen Knaben auf empörende Weise das Blut entzogen worden sey, und hieraus nun weiter folgerten, daß dabei notwendig Juden und jüdischer Fanatismus thätig gewesen seyn müßten. Obwohl die gerichtliche Untersuchung nicht im entferntesten auf eine Betheiligung der Juden führte, blieb die Menge bei der gefaßten Meinung. In Folge der dadurch entstandenen Aufregung und Erbitterung griff in der oben bezeichneten Nacht ein zahlreicher Volkshaufe die Wohnungen zweier in Neuenhoven wohnenden Israeliten an und verwüstete sie mit den darin befindlichen Mobilien und Waaren, während gleichzeitig zu Webburgh die Synagoge erstürmt und ganz zerstört wurde. Einige Näbelsführer dieser Gewaltthat sind bereits gefänglich eingezogen worden.

(Ind. de Bordeaux.) Viele Zeitungen haben von dem furchtbaren Erdbeben gesprochen, welches am 20. Juni die Stadt St. Jago in Chili fast gänzlich zerstört haben soll. Ein hiesiges Handlungshaus hat Briefe vom 26. März erhalten, die durchaus nicht von diesem Unfall sprechen. Man kann daher die Nachricht als falsch oder wenigstens als sehr übertrieben ansehen.

Herr Bascans, der bekannte Redakteur der Tribune, ist jetzt nach 32 Monaten Gefangenschaft in Freiheit gesetzt worden. Er hat in dieser Zeit 56 Prozesse gehabt, von denen drei das Leben aufs Spiel setzten, ist vier Monat in Untersuchungs-Arrest und 28 Monat in Straf-Arrest gewesen, und die Summe seiner Geldstrafen beläuft sich auf 50,000 Fr. Man muß gestehen, daß der Republikanismus eine theure Leidenschaft ist.

Turin. Der Professor G. de Lipaldo hat von Sr. M. einen Diamantring erhalten, als Anerkennung der von ihm überreichten, mit zahlreichen Noten des Uebersetzers bereicherten Uebersetzung des Werkes über Griechische Literatur von Schoell.

Der Capitain Spooner, von dem Wallfischfänger „Erie“ hat sich kürzlich auf Othahetti mit einer jungen Schönheit, Miß Kingatara Druruth, der Tochter eines der berühmtesten Häuptlinge der Insel, verheirathet. Sie ist etwa 26 Jahre alt und soll 6 Fuß 6 Zoll messen. An dem Trauungstage überraschte sie die versammelten Hochzeitsgäste durch eine Probe ihrer außerordentlichen Schwimmkunst.

Paganini soll eine Rivalin bekommen haben: die Gräfin Parravicini zu London, die ihm im Violinspiele nichts nachgeben soll.

Augsburg, 20. Juli. Am 16. d. fand hier die Eröffnung der Kleinkinder-Bewahranstalt (Kleinkinderschule) statt. Die Zahl der sogleich eingezeichneten Kinder aus der Altersklasse von 3—6 Jahren betrug bei dieser ersten Einschreibung 53.

Brieg, 31. Juli. Seit dem 27sten ist unser Horizont in Rauch gehüllt. Bei der großen Dürre entstand im Leubuscher Forst ein Waldbrand, welcher noch heute dauert, und bereits mehrere Tausend Kiefern vernichtet hat. Die Dünste ziehen sich bis in eine Entfernung von 4 Meilen.

Auflösung der dreißybligen Charade in
Nr. 175. unserer Zeitung
Palskette.

Berichtigung. Herr Heinze, welcher die Autobiographie des Unglücklichen ankündigt, ist Director der Straf-Anstalt in Göttingen, nicht in Göttingen.

F. z. ©. Z. d. S. VIII. 6. J. □ II.

Theater = Nachricht.

Sonnabend, den 2. August: Othello, der Mohr von Benedig. Oper in 3 Aufzügen. Musik von Rossini.
 Sonntag, den 3. August: Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs: Pyrrhus in Delphi, Historisches-Romantisches Gedicht von August Baron von Perglas, Musik von Eugen Seidelmann. Hierauf: Das Königsfest, Original Liederspiel in einem Aufzuge von August Kahler, Musik von B. E. Philipp. Zum Beschluß neu einstudirt: Der beste Ton, Lustspiel in 4 Akten von Dr. E. Töpfer.

Verbindungs = Anzeige.

Als ehelich Verbundene erlauben sich nachträglich zu fernem geneigtem Wohlwollen hiermit ganz ergebenst zu empfehlen:

der Kaufmann Gustav Rösner.
 Wilhelmine Rösner, verwittw. gewesene Kommlis, geb. Langner.

Verbindungs = Anzeige.

Ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an:

Jüllichau, den 25. Juli 1834.
 Carl Redlich, Diakonus zu Steinau a. d. D.
 Camilla Redlich, geb. Darnmann.

Entbindungs = Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem Mädchen zeigt Unterzeichneter ergebenst an.

Breslau, den 31. Juli 1834.
 von Wedell, Generalmajor.

Entbindungs = Anzeige.

Die heut Morgen halb 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, von einem gesunden Knaben, zeigt ergebenst an: Peterlaschütz, den 30. Juli 1834.

Tegetmeyer.

Schlesischer Verein,

für Pferderennen und Thierschau.

Im Drange der Geschäfte sind pro 1834 die vier Actien Nr. 1268, 1554, 1716 und 1717 ausgegeben worden, ohne die Herren Empfänger zu notiren. Die Inhaber dieser Nummern werden daher ergebenst ersucht, uns ihre resp. Namen, Charakter und Wohnorte bald gefälligst anzeigen zu wollen, damit solche in das Mitglieder-Verzeichniß aufgenommen und die neuen Actien pro 1835 für sie ausgefertigt werden können.
 Breslau, den 31. Juli 1834.

Das Directorium des Vereins.

Musikfest in Freiburg.

Zu dem am 6ten und 7ten August e. in Freiburg zu feiernden Musik- und Gesangsfeste wird Dienstag den 5. August Abends um 6 Uhr eine Generalprobe von den Konzertsücten, dann Mittwoch den 6. August früh um 8 Uhr und Mittags um 2 Uhr eine Generalprobe von den eifllichen Gesängen, am Orte selbst, stattfinden. Das Directorium erlaubt sich zugleich bei dem nunmehr erfolgten Schlusse der Meldungen, nochmals in Erinnerung zu bringen, daß nach den Statuten des Vereins die thätige Theilnahme an den Auführungen nur denjenigen Mitgliedern gestattet werden kann, welche bei den oben bemerkten Proben persönlich mitwirken Möge diese nothwendige Maßregel gütigst beachtet werden.
 Freiburg, den 25. Juli 1834.

Anzeige.

Bei Fr. Sam. Gerhard in Danzig erscheint und nimmt Johann Friedrich Korn des ältern Buchhandlung in Breslau Bestellungen an auf die

Pfennig - Ausgabe

(in Heften à 6 Gr. oder 7/2 Egr.)

**der
 Geschichte des Preussischen Staates
 und Volkes,
 für alle Stände bearbeitet**

von
Dr. E. D. Heinel,

evangel. Pfarrer zu Zannsee.

Fünf Bände in gr. Octav.

Diese „Geschichte des Preussischen Staates und Volkes für alle Stände,“ wird, wie oben bemerkt, in fünf Bänden, in groß Octav mit schöner deutscher deutscher Schrift auf gutem weißen Papier sauber und correct gedruckt, erscheinen; um nun dieses wichtige und gehaltvolle Werk, welches nicht für den gelehrten Forscher, sondern für die Gebildeten aller Stände zur belehrenden und zugleich angenehm unterhaltenden Lectüre geschrieben ist, auch allen Ständen zugänglich zu machen, und selbst die Unbemittelten in den Stand zu setzen, sich dasselbe anschaffen zu können, wird es in Heften von 6—8 Bogen ausgegeben werden. Fünf bis sechs solcher Hefte bilden immer einen Band und der Preis eines Heftes ist 6 Gr. oder 7/2 Egr., zahlbar bei Empfang.

Wer 6 Exemplare nimmt erhält ein Frei-Exemplar.

Der Druck hat bereits begonnen und wird ununterbrochen fortgesetzt. Alle 3—4 Wochen wird ein Heft ausgegeben: das Erste am 15. September d. J.

Die Subscription gilt für das ganze Werk, und rechnet die Verlags-Handlung auf eine bedeutende Theilnahme um so mehr, als das Werk, ein eben-so interessantes als belehrendes, einem lange gefühlten Bedürfnis abhülft, der Preis billig gestellt, und die Anschaffung durch das Erscheinen in Heften so außerordentlich erleichtert ist. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellung an, in Breslau

Joh. Friedr. Korn des ältern Buchhandlung
 Ring Nr. 24.

Verzeichniß

aller bestimmten Fracht- und Personensuhrgelegenheiten von Breslau nach allen Städten in der Provinz, ic.; nebst Angabe der Tage in der Woche, an welchen diese Gelegenheiten in Breslau eintreffen, so wie des Orts, an welchem sie hieselbst logiren und des Namens und Wohnorts von derselben hiesigen Brief- und Packträgern; aufgenommen, alphabetisch geordnet und herausgegeben

von
Friedrich Mehwald,

Redakteur des Breslauer Adressbuchs, der schlesischen Zeitung für Musik ic.

Breslau, in der Buchhandlung G. P. Ueberholz.
 Zweiter Jahrgang, zweite durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Auf Schreibpapier im allgrößten Median-Folio gedruckt. Preis 5 Egr.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

Bei F. Tendler in Wien ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.:

Die Kunst

in allen Verhältnissen des Lebens

froh und zufrieden zu seyn.

Nach den Grundsätzen des berühmten Anton Alfons de Sarasa von

Sidor Säuber.

8. In Umschlag broschirt 12 Gr.

Die Kunst, froh und zufrieden zu seyn, ist eine der leichtesten Künste, sobald wir uns von dem Vorurtheile frei gemacht haben, daß man sie nur nach großen Vorbereitungen erlangen könne. Während daher Andere bei einer Menge geringerer Ursachen verweilen, stüzt sich Sarasa in sechszehn Betrachtungen einzig auf die Vorsehung und Weltregierung Gottes, den erhabensten und festesten Grund unserer Ruhe. Er stellt uns die Begebenheiten dieser Welt, in welche wir unwillkürlich verwickelt werden, mit treffenden Zügen dar, und giebt uns dafür jene Waffen in die Hand, mit denen wir alles, was unsere Freude und unsern Frieden stören könnte, zu besiegen im Stande sind.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.; in Brieg bei Karl Schwarz; in Glas bei Hirschberg; in Oppeln bei Ackermann ist zu haben:

Raucourt de Charleville's Kunst,

gute Mörtel zu bereiten

und vortheilhaft anzuwenden. Oder allgemein praktische, in jedem Lande anwendbare Methode zur Fabrication der besten und wohlfeilsten Kalks, Semente und Mörtel. Für Fabricanten, Speculanten, Entrepreneurs, Verwaltungsbeamte, Baudirectoren, Kriegsbaumeister, Brücken- und Chausséebaumeister, Bauconducteuren und Bauleuten, Wasser- und Landbaumeister, Maurermeister und alle Hauseigenthümer, die bauen oder repariren lassen, mit Berücksichtigung jedes Einzelnen. Nach der zweiten französischen Originalausgabe übersetzt von F. F. Hartmann. Mit Abbildung. 8.

Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Ein wahrhaft classisches Werk, das insbesondere dem praktischen Baumeister nicht genug empfohlen werden kann.

Als bewährtes Hülfsbuch zur rechten Erlernung der englischen Sprache ist so eben wieder neu erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Müller's, G. H., englisches Lesebuch; von neuem durchgesehen u. mit einer kurzen Grammatik, mehreren Leseübungen und einem vollständigen Wörterbuche vermehrt von P. Lacabanne, Lehrer der engl. Sprache in Hannover.

2te sehr vermehrte und verbesserte Auflage, gr. 8. 1834. Hannover in der Hahn'schen Hof-Buchhandlung. 16 gGr.

Der zu dieser Arbeit ganz vorzüglich geeignete Herr Herausgeber hat der, binnen kurzem wieder erforderlich gewordenen neuen Auflage dieses praktischen und beim Schul- und Privat-Unterrichte vielfach eingeführten Lehrbuchs, nicht nur durch eine vollständigere Ausarbeitung der kurzen Grammatik, (besonders in den Regeln der Aussprache und in der Lehre der Fürwörter,) neue Vorzüge verliehen, sondern auch dessen Werth durch mehrere neue, zweckmäßigere und anziehendere Leseübungen und durch die möglichste Vollständigkeit des ganz umgearbeiteten Vocabulars noch sehr erhöht. Nicht minder ist auf die Correctheit dieser neuen Auflage die größte Sorgfalt verwendet worden, so daß dieses jetzt so bedeutend verbesserte und wohlfeile Lehr- und Lesebuch zur Empfehlung des englischen Sprachunterrichts um so mehr empfohlen werden kann.

Literarische Anzeigen der Buchhandlung von F. C. C. Leuckart in Breslau.

Bei J. F. Steinkopf in Stuttgart ist erschienen und bei F. C. C. Leuckart in Breslau, so wie auch bei Herrn A. J. Hirschberg in Glas zu haben:

Der psychologische Grund des deutschen Sprach-Elementar-Unterrichts und seine erste Beziehung auf die Schrift-Sprache. Eine Vorlesung, gehalten zu Stuttgart am 6. Nov. 1833, und beleuchtet durch eine darauf gegründete Elementarschule und vorgenommenen Prüfung von Alan Amman, Vorsteher dieser Anstalt. Preis 8 Gr.

Belehrung über die Natur und Behandlung der Schaf-Räude. Verfaßt von dem R. Württembergischen Medicinal-Collegium. Mit einem Vorwort über die Ursachen der Verbreitung dieser Krankheit, und einem Anhang über die dießfälligen polizeilichen Vorschriften für Schäfer und Schaf-Eigenthümer. Nebst der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 27. März 1834, betreffend die Vorsichtsmaßregeln gegen die Verbreitung der Schaf-Räude. Preis 2 Gr.

Beispiele des Guten aus dem weiblichen Wirkungskreise. — Geschichtliche Darstellungen edler Gesinnungen und Handlungen zur Förderung christlicher Tugend und Glückseligkeit, von dem Herausgeber der „Beispiele des Guten,“ mit Vorrede von Dr. J. L. Ewald.

Die Abendmahls-Feier junger Christen von C. A. D. 5te Auflage.

Taschenbuch für 1835.

Bei F. C. C. Leuckart in Breslau und Herrn A. J. Hirschberg in Glas ist zu haben:

Phantasiegemälde von Eduard Duller für 1835.

Das sauber colorirte Portrait des Königs nach Gebauer, 14 Zoll breit und 17 Zoll hoch, ist incl. Rahmen von Goldleiste für 2½ Rthlr. stets vorrätzig zu haben in der Kunsthandlung von

Eduard Sachse.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehndner, Kupferschmiede-Straße No. 14, ist zu haben: Baur's homiletische Bearbeitung aller Sonn- u. Festtäg. Evangelien. 4 Bde. 1826. Ldpr. 10 $\frac{2}{3}$ Nthlr. neu u. schön gebunden. 6 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Biunde's systemat. Behandlung der empirischen Psychologie, in 3 Bdn. 1832. Ldpr. 7 $\frac{2}{3}$ Nthlr. g. neu u. eleg. gebunden. 5 Nthlr. Bepers Magazin f. Prediger. 9 Thle. Ldpr. 9 Nthlr. in Hfrzb. 2 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Dessen Museum für Prediger. 4 Bde. Ldpr. 6 Nthlr. f. 1 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Planks Gesch. der Entstehung u. unseres protestantischen Lehrbegriffs. 4 Bde. Ldpr. 6 Nthlr. f. 1 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Giefelers Kirchengesch. 2 Bde. vollständig. Ldpr. 6 Nthlr. f. 2 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Reinharb's System der christlichen Moral. 4 Bde 1810. Ldpr. 10 Nthlr. in Hfrzb. 4 $\frac{1}{2}$ Nthlr.

Bekanntmachung.

Nachdem über den Nachlaß des am 23. December 1833 zu Buchwald verstorbenen Gerichtsscholzen, Ehrenfried Klein, auf den Antrag der Vormundschaft seiner minoramen Erben mittelst Verfügung vom 26. April d. J. der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle unbekannt-ten Gläubiger desselben aufgefordert, in termino den 11ten September a. c., Vormittags 8 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Buchwald ihre Ansprüche an den genannten Erblasser anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie ihrer etwanigen Vorzugsrechte an die Masse verlustig gehen und nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger verbleiben möchte.

Schmiedeberg, den 14. Mai 1834.

Das Gräflich von Redensche Gerichts-Amt Buchwald.
Westphal.

Bekanntmachung.

Die Stelle des zweiten Lehrers an der evangelischen Knabenschule hieselbst, mit welcher ein jährliches Einkommen von 300 Nthl. excl. freier Wohnung verbunden ist, wird mit dem 1. October d. J. vacant.

Kandidaten des Predigt- oder Schulamts, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt und geeignet sind, fordern wir auf, sich schleunig bei uns zu melden und ihre Qualification nachzuweisen.

Rawicz, den 18. Juli 1834.

Die Schul-Deputation.

Auctions-Anzeige.

Den 5. August Vor- und Nachmittags werde ich Dhlauer-Vorstadt, Klosterstraße Nr. 80, im ehemaligen Russischen Bade, verschiedenes gutes Meublement, bestehend in Trimeaux, Sophas, Chaise longue, Uhren, Gardinen, einer großen Anzahl wollener Decken, Handtüchern, mancherlei andere Sachen und eine Sammlung schön gerauchte, mit Silber beschlagene Meer-schaumköpfe, zum Gebrauch versteigern.

Pfeiffer, Aukt.-Kommiss.

Anzeige für die Herrn Aerzte.

Alle Arten chirurgische Bandagen und Maschinen, so wie auch Schnürmieder, die den Körper grade halten, verfertigt,
P. Konrad, Bandagist in Breslau.
Schubbrücke Nr. 31, par terre.

Haus-Auctions-Anzeige.

Das Haus mit Garten sub Nr. 2 auf dem Lehm-damm neben dem Caffee-Hause zum Fürsten Blücher genannt, belegen, soll öffentlich versteigert werden. Unterzeichneter hat deshalb einen Termin auf Donnerstag, den 21. August d. J. Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden, welche das Grundstück von heute an, in den Nachmittagsstunden besichtigen können.

Breslau, den 26. Juli 1834.

S a u l,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureaus,
(altes Rathhaus).

Zur Nachricht für die, welche in unserer Agentur bei der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt vom 1. Juni 1832 ab auf 5 Jahre versichert haben.

Der erste Abschluß der Leipz. Feuer-Versicherungs-Anstalt für die auf 5 Jahre Versicherten, so wie die Uebersicht des jetzigen Standes der Rechnung für 1835 sind jetzt bei uns eingegangen und weist jener einen reinen Gewinn von circa 23 $\frac{1}{2}$ pro Cent für die Versicherten aus; dieser läßt aber für den nächsten Abschluß ein noch bei weitem günstigeres Resultat erwarten.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche durch uns auf 5 Jahre versichert haben, den Abschluß bei uns in Empfang zu nehmen und sind veranlaßt denen, welche bei dem ersten Abschluß theilhaftig sind, die ihnen baar zukommende Dividende gegen Quittung auszuzahlen.

Es sind die Resultate dieses Abschlusses die Vortheile, welche die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt den auf 5 Jahre Versicherten gewährt, indem sie irgend eine Verbindlichkeit zur Zahlung von Nachschüssen zu übernehmen nicht nöthig haben, dennoch aber bei gleichen Prämien, wie sie sie anderswo zahlen, einen bedeutenden Antheil am Gewinne haben, so in die Augen springend, daß wir uns einer besondern Empfehlung überhoben halten.

Breslau, den 31. Juli 1834.

F. Schummel u. Hinkel,
Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

(Als Nachtrag zu dem Einbruch in Grasnitz) wird es vielleicht die Entdeckung befördern, daß unter den bezeichneten Verloca's sich ein hiesiger Bernstein in Form einer glatten Walze in Gold gefaßt befindet, so wie ein glattes rundes Schächtelchen, Vernis de Spaa, mit einem Vergiftmeinnicht und einem weißen Pferde, kleine Whistmarken in Silber enthaltend, welche die Schlachten von Culm, Leipzig, Laon und Paris repräsentiren.

Wilh. Gr. Reichenbach.

Anzeige.

Dem Publikum dient hiermit zur Nachricht, daß es außer mir noch einen Dekonom Heinrich Zedler giebt, der aber nicht, wie ich, ein Stieffsohn der verwitweten Frau Kaufmann Wolff ist. Soviel zur Vermeidung von Verwechslungen.

Der Dekonom Heinrich Zedler.

Zur gütigen Beachtung.

Die seit Jahren hier bestehende

Schweitzer Conditorei- und Chocoladen-Fabrik

des

Ulrich Clermont

(Dhlauer-Straße Nr. 77, in den 3 Hechten)

hatte sich stets mehrfachen Zuspruchs und geneigter Aufträge zu erfreuen, daher der Unterzeichnete (als zeitlicher Vorstand) es gerathen fand, obige Firma so lange beizubehalten, bis er einem verehrten Publikum von Person bekannt und aus dessen gedäufferter Zufriedenheit sich zu schmeicheln berechtigt halten durfte, statt jener Raggione, seine eigene, und zwar

Giovanni G. Scartazini & Comp.

von jetzt an zu führen.

Indem ich ergebenst bitte, der Anstalt auch unter meinem Namen zahlreichen Zuspruch zu Theil werden zu lassen, versichere ich, daß stets Alles, was von einer feinen Conditorei nur verlangt (und hier des Raum-Mangels wegen nicht einzeln angeführt) werden kann, in größter Auswahl vorhanden seyn wird, so daß zu Hochzeits- und andern Fest-Arrangements die bedeutendsten Aufträge aufs beste, gleich wie aufs billigste ausgeführt werden können, weshalb um geneigte Aufträge ersucht wird.

Im Lokal ist für die möglichste Bequemlichkeit und prompteste Bedienung gesorgt und zur Unterhaltung im Lese- und Rauchzimmer die beliebtesten und gediegensten Zeitschriften in allen Wissensfächern angeschafft. Es bittet demnach um zahlreichen Besuch:

Giovanni G. Scartazini & Comp.

Dhlauer-Straße Nr. 77.

Verkauf eines Hauses mit Feld = Wirtschaft.

In einer belebten Stadt der Grafschaft Glas an der böhmischen Grenze ist ein zweistöckiges massives Wohnhaus mit Wirtschaftsbauwerken, Aeckern, Wiesen und Waldung, wegen des hohen Alters der Besitzerin billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner innern Einrichtung wegen zu jedem Fabrikgeschäft, besonders aber würde die Anlegung einer Brennerei gut rentiren, da in der Umgegend keine von Bedeutung vorhanden ist. — Näheres im Anfrage- und Adress-Bureau. (altes Rathhaus.)

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den 3. August d. J. die Speiseanstalt, Schmiedebrücke Nr. 53, die früher Herr Janke inne hatte, eröffnen werde. Zugleich erlaube ich mir auch einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß bei mir stets die feinsten Liqueure zu haben sein werden, und zwar einfache, als doppelte. Ich ersuche daher ein geehrtes Publikum mich mit recht vielen Besuchen zu erfreuen, indem ich einem jeden die billigste, prompteste und reellste Bedienung zusichere. Ich enthalte mich übrigens jeder weiteren Anpreisung und bin überzeugt, daß ein gütiger Versuch eines hochgeehrten Publikums mein Gesuch rechtfertigen wird.

Breslau den 1. August 1834.

Anton Kafner.

St. Romers Zündfidiß u. Zündschwämme sind wiederum zu haben bei E. F. Dreßler, Drechsler, Dhlauer Straße Nr. 82.

Reine und neue gesottene Rosshaare, und aus reinen Rosshaaren gefertigte

sehr schöne Matratzen,

mit denen dazu gehörenden Kopf- oder Keil-Kissen.

Damenkämme neuester Form,

Goldene und silberne Denkmünzen,

von G. Loos in Berlin, zu Pauthen- und Confirmations-Geschenken, auch zu vielen andern feierlichen Gelegenheiten anwendbar.

Rechte Müller-Dosen,

mit und ohne Perlmutter-Verzierung, so wie

Rechte kleine Schwarzwälder Wanduhren,

welche wecken und schlagen; empfangen wiederum und verkaufen äußerst wohlfeil

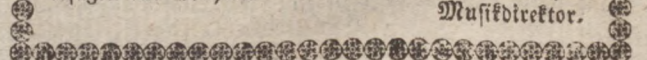
Hübner und Sohn,

eine Stiege hoch, (Ring- u. Kränzelmarkt-) Ecke, No. 32, früher „das Adolphsche Haus“ genannt.

Be k a n n t m a c h u n g.

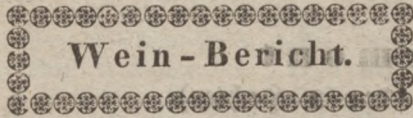
Sonnabend den 2. August, als am Vorabende des Hohen Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs, werde ich im Garten des Koffettier Mangel eine große musikalische Abend-Unterhaltung mit Beleuchtung des Gartens, zu geben die Ehre haben. Die Anschlag-Zettel besagen das Nähere.

Musikdirektor.



2 Rthlr. Belohnung.

Ein brauner Hühnerhund, auf den Namen Amidor hörend, mit einem braunen ledernen Halsbande versehen, worauf die Wohnung des Besizers, Friedrich Wilhelmstraße Nr. 4. eingestochen, ist gestern Nachmittag verloren gegangen. Wer denselben dort eine Stiege hoch abgibt, erhält obiges Douceur.



Wein-Bericht.

Die günstigen Aussichten in allen Wein-Ländern zu einer vorzüglichen diesjährigen Leese — bestimmen uns, die Preise der vorrätigen Weine möglichst zu modificiren.

Wir wünschen unsere verehrten Abnehmer zu überzeugen, dass Sie sich jetzt sehr bequem und billig versorgen können, da bei Beziehungen im Ganzen die Spesen stets niedriger sind, und der Gefälle-Rabatt von 20 und resp. 22½ pro Cent, nur dem Gross-Händler bewilligt ist.

Wir bemerken hierbei, dass, wenn man die neuen Weine ohne Regenwetter in der Leese gewinnt, selbe viel Süsse und Stärke zeigen und sich deshalb auch nur langsam zur Vollkommenheit ausbilden werden, mithin die ersten Jahre noch nicht zur Consumption geeignet sind.

Auch wird an vielen Orten, wo spät Frost und Hagel grossen Schaden angerichtet, die Quantität nur geringe sein, weshalb gute 1854r hoch im Preise zu stehen kommen und sich nicht zu Bestellungen für den Privatmann, dem die mehrjährige Pflege zu umständlich ist, eignen dürften. Die abgelagerten älteren Weine werden sich daher, besonders zu wohlfeilen Preisen, noch immer verkaufen. — Die jetzige Gewohnheit, junge Weine zu trinken, weil sie angenehm schmecken, ist der Gesundheit durchaus nachtheilig, und wir werden nicht aufhören, dagegen zu eifern. Eine dieses Frühjahr erhaltene Parthie von 70 Fass Ober-Ungar-Weine, worunter ganz weisse herbe, und feine süsse 18r, 24r und 27r sind, offeriren wir nach Factura, mit einem kleinen Zuschuss für Zehrung und Pflege, so wie auch einer grosse Auswahl aller feinerer Bouteillen-Weine. 1851r Gewächse des neuen Zollverbandes den kleinen Rheinweinen ähnlich, verkaufen wir jetzt im Ganzen per Comptant zu 40 Rthlr. die Ohm von 160—170 Champagner-Bouteillen, alle andere Sorten im Verhältniss.

Lübbert & Sohn,
Junkern-Strasse No. 2, nahe am
Blücher-Platz.

Kauflustigen bin ich stets bereit, zu zeitgemässen Preisen verkäufliche Landgüter, in großer Anzahl zum Kaufe nachzuweisen. Auch ist ein Kapital von 13000 Rthlr. durch mich, auf sichere Hypothek zu 5 Procent jährl. Zinsen auszuliehen.
Ernst Wallenberg, Agent,
Dhlauer-Strasse Nr. 58 wohnhaft.

Mahagoni-Holz in Blöcken, Bohlen und Fournieren, Zuckerlisten-Planken,

Eder-, Rosen-, Citronen-, Königs-, Socoranden-, Gebra-, Schwedisch-Maaser-, Buchsbaum- und Ebenholz, Fischbein, Elfenbein, Walross- und Hypopotamus-Zähne,

Weber-Rohr, bestes Glanz-, Stuhl- und Schirm-Rohr, Hornplatten und alle Sorten Hornspizen, erhielt direkt und offerirt in größter Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen.

L. S. Cohn jun.,

Kurzwaaren- und Produkten-Handlung,
Blücherplatz Nr. 19.

Brunnen-Offerte, A

von wahrer Juli-Füllung de 1834,
der

Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung,

Schmiedebrücke Nr. 12.

Von der durch die warme Witterung so sehr begünstigten und daher mit Recht verdienend als Ausgezeichnet empfohlen zu werden, erhaltenen Zufahren Juli-Füllung, empfehle ich zu geneigter Abnahme:

Ulwasser-, Billiner-Sauerbrunn, Eger-Franzens-, Eger-Sprudel-, Eger-Salzquelle-, Fachinger-, Flinsberger-, Geilnauer-, Eudowaer-, Langenauer-, Marienbader-Kreuz- und Ferdinands-, Mühl- und Ober-Salzbrunn, Püllnaer Bitterwasser, Pyrmonter Stahlbrunn, Reinerzerbrunn (kalte und laue Quelle), Saldschüler Bitterwasser, Selter- und Wildunger-Brunn, so wie ächtes Carlsbader-, Eger- und Saldschüler Bitter-Salz, ferner Seesalz zu Bädern,

und bemerke, daß

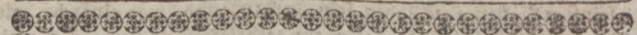
die August-Füllung

aller inländischen Brunnen-Sorten bis zum 8. August eintrifft.

Friedrich Gustav Wohl

in Breslau,

Schmiedebrücke Nr. 12.



Grosses Concert mit doppelten Musikhören

findet heute, als am Vorabende des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs im Liebichschen Garten mit Beleuchtung, Decoration und dgl. statt.

Anfang 5 Uhr, Ende 1 Uhr des Morgens.

Entrée die Person 3 Sgr.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.
Herrmann, Musikdirektor.



Billige Konditorwaaren,

als Malz-, Zitronen-, Möhren und Schokoladen-Bonbons à 8½ Sgr. pr. Pfd., Gerstenzucker à 8½ Sgr. pr. Pfd., Kal-mus à 8½ Sgr. pr. Pfd., kleine Pommränzchen à 8½ Sgr. pr. Pfd., Morsellen à 8½ Sgr. pr. Pfd., Brustküchel à 8½ Sgr. pr. Pfd., gebrannte Mandeln à 9 Sgr. pr. Pfd., Sirohzucker à 9 Sgr. pr. Pfd., Pfeffermünzküchel à 10 Sgr. pr. Pfd., sehr schönes kleines Dragée à 10 Sgr. pr. Pfd., sind stets in bester Güte zu haben bei

S. Erzelliger,

Neue Weltgasse Nr. 36 im goldenen Frieden.

Dresdener geglättete Kleider-Leinwand und Kopfhaarzeuge,

in vorzüglich schöner Auswahl, und zu den billigsten Preisen verkauft:

die Mode-Schnittwaaren- u. Bandhandlung
S. Schwabach,

im ersten Viertel der Dhlauerstraße Nr. 2, eine Treppe hoch.

Neuer Kirschsaft mit Zucker, mit und ohne Gewürz, ein kühlendes Getränk in Wein und Wasser, der sich Jahre lang conservirt, die Flasche 12 Sgr., enthaltend 1 Quart schlesisch; auch in jeder beliebigen Quantität empfiehlt in bester Güte:

C. G. Banco, Conditor.

Oderstraße Nr. 35, am Elisabeth Kirchhof.

Billiger Verkauf einer Bude,

welche bereits aufgestellt ist, und im besten Zustande, 4 Ellen lang und 2½ Ellen tief, ist für 8 Rthlr. sofort zu verkaufen bei M. Kawiß, Antonienstraße Nr. 36, im Hofe.

Ein neuer Goctaviger Flügel ist wiederum zum Verkauf aufgestellt im Anfrage- und Adress-Bureau, (altes Rathhaus.)

Ein junger Mensch wird verlangt, der Lust hat, die Con-ditorei zu erlernen. Zu melden: Versorgungs- und Ver-mietungs-Comptoir, Albrechts-Strasse Nr. 10, bei Bretschneider.

Beste grüne Seife,

welche für die heiße Jahreszeit besonders zubereitet ist, und daher auch in der größten Hitze immer kompakt bleibt, em-pfiehet in ½, ¼, ⅓ und ⅙ Str. Fäßchen, zum billigsten Preise:

Die Fabrik grüner Seife von

J. Cohn u. Comp., Albrechts-Strasse, Stadt Rom.

Wer zwischen dem 6. und 9. d. Monats einen nach Salz-brunn leergehenden bedeckten Wagen nachzuweisen hat, belie-be seine Adresse in der Expedition dieser Zeitung bald abzugeben.

Gute Gelegenheit nach Berlin und Warmbrunn: Neusch-Strasse Nr. 26.

Handlungs-Gelegenheit.

Müntlerstraße Nr. 16 ist eine zweckmäßig eingerichtete Detail-Handlungs-Gelegenheit zu vermieten, und verspricht die Lage derselben gutes Fortkommen.

Der Eigenthümer.

Concert-Anzeige.

Morgen zum 3ten August findet ein gut besetztes Concert mit Beleuchtung des Gartens im Prinz von Preußen am Lehndamme statt. Ich bitte um gütigen Besuch. Entree findet nicht statt. Carl Schneider.

Hohlwerke und Stürzen,

erstere à 6 Pf., letztere à 3 Pf. pr. Stück zu verkaufen: Bischof-Strasse Nr. 3.

In der Bade-Anstalt an der Mathiasmühle Nr. 4. ist ein großer eiserner Kessel, verschiedene eiserne Thüren, Läden und Gitter billigt zu verkaufen, zugleich sind zwei Wohnungen für einzelne Herren daselbst zu vermieten.

Empfehlung.

Ich habe das ehemalige Stegmann'sche Coffe-Haus, am Pöpelwiger Walde, vom jetzigen Herrn Besitzer neuerdings in Pacht übernommen; ich werde eifrig bemüht sein, ein hoch-verehrtes Publikum jederzeit mit guten Speisen und Getränken auch prompter Bedienung zufrieden zu stellen, auch soll bei aufgestellten Preis-Sägen, nicht der kleinste Mißbrauch geduldet werden, weshalb ich ganz ergebenst um recht zahlreichen Besuch bitte. P. Galler Coffecier.

Eine bedeutende Quantität, großer und kleiner Feldsteine, sind auf einem Dominium 3 Meilen von Breslau und ½ Meile von der Oder zu verkaufen. Das Nähere in dem Versorgungs- und Vermietungs-Comptoir, Albrechtsstraße Nr. 10. bei Bretschneider.

Neue, sehr schöne, setze Matjets-Perlinge sind zu haben bei Kreuzburg, den 30. Juli 1834. L. Noche fort.

Neue Holländische Heeringe und neue Englische Matjes-Heeringe, erhielt und offerirt in getheilten Gebinden, so wie Stückweise in bester Qualität zu billigen Preisen.

Carl Fr. Pratorius,

Albrechtsstraße Nr. 39, im Schlotius'schen Hause.

Herbst- oder Wasserrüben-Saamen erhielt in bester Güte und offerirt billigst:

Heinr. Wilh. Dieze,

Schweidnitzerstraße im silbernen Krebs.

Zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, beehre ich mich hiermit ein hochgeehrtes Publikum auf Montag den 4. dieses, zu einem Trompeten-Concert und Beleuchtung des Gartens ganz ergebenst einzuladen.

Kappeller, Coffecier. Lehndamm Nr. 17.

Auf der Junkernstraße Nr. 33 ist der dritte Stock, von fünf heizbaren Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

Einladung.

Zur National-Feier des 3ten August durch Tanz nach Kluge-Musik, ladet ergebenst ein:

H e e e,
Gastwirth im Destr. Kaiser vor dem Dhlauerthore.

Wegen eingetretenem Todesfall ist eine sehr freundliche Wohnung zu vermieten. Das Nähere Albrechtsstr. Nr. 21.

Fleisch = Ausschieben
Montag, den 4. August, zu welchem höflichst und ergebenst einladet:
Sch ü s, Gastwirth
im Groß-Kretscham hinter der Kreuzkirche.

Zu vermieten ist Blücherplatz Nr. 11 eine meublirte Stube nebst Kabinet, bei Madame Dppenheim.

Bei Ziehung der 1sten Klase 70 ster Lotterie erhielt meine Einnahme:

- 1 Gewinn von 400 Rthlr. auf 10374.
- 1 " " 30 " " 1748.
- 1 " " 20 " " 59299.
- 15 Rthlr. auf 1811. 25. 59288. 82309. 82363. 82366. und 96173.

Die zweite Klasse wird den 21. August gezogen.
F. L. Zipffel, Nr. 38., am Ringe.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung 1ster Klasse 70ster Lotterie sind folgende Gewinne in meine Einnahme gefallen:

- 40 Rthlr. auf No. 365. 17132. 45476.
- 20 Rthlr. auf No. 986. 2398. 4898. 16213. 17118. 73631. 80574. 96. 96781. 102378;
- 15 Rthlr. auf No. 2359. 85. 99. 14358. 16203. 86. 17120. 90. 93. 21101. 25818. 30. 54. 37529. 55. 69. 58316. 63076. 82. 63100. 73640. 68. 94. 80540. 94302. 17. 23. 32. 81. 96772. 102665. 76. 102700.

Beigniß, den 31. Juli 1834.
Zeitgebelt.

Bei Ziehung 1ster Klasse 70ster Lotterie fielen folgende Gewinne in meine Einnahme:

- 40 Rthlr. auf No. 2670. 85196. 102807;
- 30 Rthlr. auf No. 10647. 15362. 19026. 38350. 81974.
- 20 Rthlr. auf No. 901. 25. 39. 1380. 14292. 18670. 19792. 24737. 29486. 36465. 39897. 57942. 57998. 60316. 81576. 82. 85068. 85190. 86101. 40. 87830. 89586. 98591. 102111. 102848.
- 15 Rthlr. auf No. 907. 10. 54. 1302. 51. 57. 76. 84. 2658. 83. 4023. 10628. 10651. 13953. 14249. 66. 15389. 16517. 67. 83. 18639. 71. 700. 19069. 93. 19738. 51. 24739. 26358. 26626. 29408. 18. 64. 31977. 34160. 36016. 42. 45. 36169. 38315. 34. 64. 68. 75. 39830. 40113. 48707.

G e t r e i d e = P r e i s e.

Dreslau, den 1. August 1834.

Waizen:	Höchster } 1 Rthlr. 14 Sgr. — Pf. 1 Rthlr. 6 Sgr. — Pf. — Rthlr. — Sgr. — Pf. — Rthlr. 25 Sgr. — Pf.	Mittler } 1 Rthlr. 10 Sgr. 3 Pf. 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. — Rthlr. — Sgr. — Pf. — Rthlr. 22 Sgr. — Pf.	Niedrigst. } 1 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf. — Rthlr. 29 Sgr. — Pf. — Rthlr. — Sgr. — Pf. — Rthlr. 19 Sgr. — Pf.
Roggen:			
Gerste:			
Hafer:			

- 60. 56518. 26. 43. 57952. 84. 59553.
- 67. 98. 60321. 22. 26. 63608. 36. 50.
- 62. 63705. 6. 46. 58. 72338. 70. 89.
- 78218. 35. 42. 60. 78864. 68. 71. 79117.
- 50. 81979. 85055. 70. 85189. 86104.
- 28. 30. 60. 87817. 24. 51. 98. 89478.
- 89513. 27. 32. 33. 53. 98516. 50.
- 102895.

Schreiber.
Blücherplatz im weißen Löwen.

In 1ster Klasse 70ster Lotterie, trafen in mein Comtoir:
40 Rthlr. auf No. 52318;

- 20 Rthlr. auf No. 41060. 49555. 86501;
- 15 Rthlr. auf No. 9148. 28979. 92. 29586. 95. 31374. 87. 38877. 39792. 96. 41053. 56. 80. 49558. 84. 52317. 86521.

Gerstenberg, am Ringe, No. 60.

Bei Ziehung der 1sten Klasse 70ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comtoir:

- 50 Rthlr. auf No. 66415. 86815;
- 40 Rthlr. auf No. 60986;
- 30 Rthlr. auf No. 4302. 22053. 51580;
- 20 Rthlr. auf No. 18790. 21778. 21847. 45867. 45978. 51867. 52529. 70867. 86622. 86813;
- 15 Rthlr. auf No. 9651. 14816. 24. 36. 21453. 21753. 21852. 98. 26993. 32128. 36406. 22. 44. 39208. 62. 68. 45924. 44. 45. 52. 53. 49705. 49738. 91. 51515. 51833. 48. 52550. 60918. 60966. 71. 85. 64093. 66411. 90. 70806. 14. 46. 80704. 26. 83333. 82. 86644. 86843. 67. 97. 94205. 102610.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 70ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau, jun.
Blücherplatz, nahe am großen Ring.

Angekommene Fremde.

Den 1. August. Deutsche Haus: Hr. Kaufm. Schubuth a. Moskau. — Hr. Kaufm. Großmann a. Berlin. — Hr. Lieutenant Leichert a. Gofel. — Hr. Hütten-Inspector Kalbe a. Königs-hütte. — Hr. Kreis-Steuer-Einnahmer Peschel a. Kofen. — Hr. Kammer-Gerichts-Assessor Molard a. Berlin. — Zwei goldne Löwen: Hr. Pfarrer Noack a. Camenz. — Hr. Bürgerm. Herbst und Hr. Kaufm. Friedländer a. Deuten an der Oder. — Goldne Gans: Hr. Kaufm. Weigelt a. Stettin. — Hr. Gutsh. Baronowski a. Rognowo. — Hr. Kaufm. Schlickum a. Stenbergl. — Hr. Oberst v. Gravenitz a. Glogau. — Gr. Stube: Hr. Decon. Commiss. Hofferichter a. Löwenberg. — Hr. Deconom. Commiss. Zobel a. Rydzangowig.

1. Aug.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewöl
6 u. N.	27'' 7, ''81	+19, 3	+16, 2	+12, 8	N. D. 3°	h. heg.
2 u. N.	27'' 7, ''52	22, +2	+26+2	+14, 8	N. D. 5°	h. heg.

Nachtkühe + 11, 5 (Thermometer) Oder + 18, 8